

Kapitel XIII.

Vorm Kriegsgericht.

Als nach dieser Schreckensnacht der Morgen endlich tagte und die rauchenden Trümmer beschien, hatte Lawton bereits alle Vorkehrungen getroffen, um die bisherigen Bewohner des Whartonschen Landhauses nach Four Corners in das „Hotel Flanagan“ überzuführen, damit sie dort für die erste Zeit ein Obdach hätten. Tante Johanna mit ihren zwei Nichten und Isabella Singleton bestiegen demgemäß die geräumige Karosse, die Herr Wharton aus New York auf seinen Landsitz mitgenommen hatte; Betty Flanagans Marketerwagen wurde mit Decken und einem Bette ausgerüstet und dem noch immer fiebernden Kapitän Singleton überlassen, während Dr. Sitgreaves mit Herrn Wharton in einem Einspanner Platz nahm, der Herrn Wharton gehörte und mit den Ställen und Nebengebäuden von der Feuersbrunst verschont geblieben war. Von der Dienerschaft folgte der Familie nur Cäsar mit seiner Frau und Käthe Haines; alle anderen Dienstleute waren geflüchtet und noch nicht wieder zum Vorschein gekommen.

Im Vergleich freilich zu der Eleganz und behaglichen Einrichtung des niedergebrannten Landsitzes bot die neue Wohnung ein gar trauriges Bild. An Stelle der mit Teppichen belegten Fußböden und der mit Vorhängen behangenen Fenster klappten breite Ritzen in den roh mit Kalk beworfenen Wänden, und waren die meist zerbrochenen Fensterscheiben nur notdürftig mit Papier zugeklebt. Lawton hatte aber doch dafür gesorgt, daß in den Kaminen helle Feuer brannten und einige gerettete Möbel von den Dragonern in die Stuben geschafft worden waren. So fand Fräulein Peyton mit